

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 13 (1937)

Heft: 21

Artikel: Lob der Vierbeiner

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-751772>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

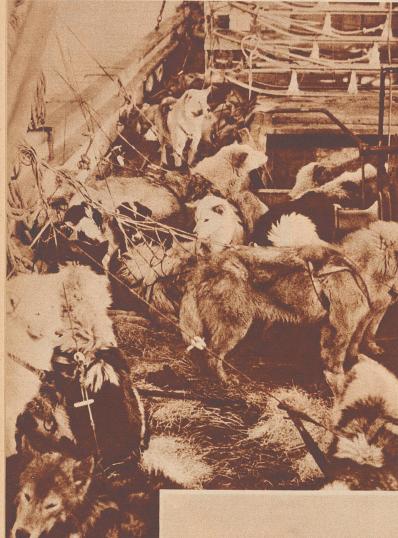
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

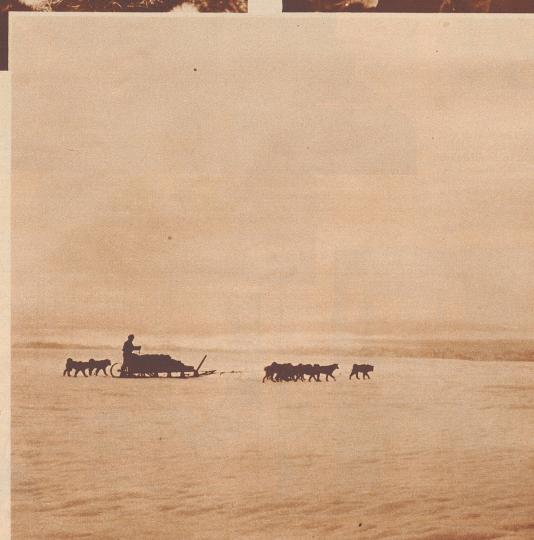
LOB DER VIERBEINER

Die Verdienste der Hunde um das Gelingen der «Französischen Transgrönland-Expedition 1936/37»



Die Hunde auf der See-fahrt von der Ost- zur Westküste Grönlands

Let chiens sur le bateau qui transporte l'expédition sur les côtes ouest du Grönland.



Einer der drei Nansenschlitten der «Französischen Transgrönland-Expedition 1936» auf dem Marsch in der endlosen, melanochthonischen Inlandeiswüste Grönlands. Im ganzen besaß die Expedition bei ihrer Start 33 Grönlandhunde. Jeder Schlitten war mit rund 550 kg Last beladen und mit 8 bis 10 Hunden bestückt. Durchschnittlich 30,5 Kilometer wurden pro Etappe zurückgelegt.

Un des trois traîneaux Nansen de l'«Expédition française à travers le Grönland». L'expédition avait 33 bêtes de trait. Chaque attelage et composé de 8-10 bêtes traînant une charge de 350 kilos. La moyenne des étapes fut de 30,5 km.



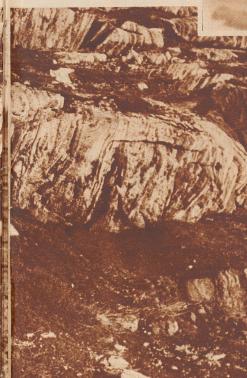
Schwierige, aber schmerzlose Operation. Vor dem Aufbruch der Expedition werden den Hunden die Spitzen der Backenzähne abgebrochen, um zu verhindern, daß sie während der Fahrt das Lederzeug des Zuggeschirres auftrifft. Die Eskimos haben diese Methode: sie würgen den Hund während 2-3 Minuten und erzeugen so eine starke, aber erträgliche, während welcher die Operation einen schmerzlosen Verlauf nimmt.

Pour festier que les chiens — lorsqu'ils sont affamés — ne rongent pas le trait, il est nécessaire de casser les dents de leur molaires. Les Esquimaux les «anesthésient» en les étouffant d'une manière spéciale. La bête tombe alors en syncope pour 2 à 3 minutes et est alors insensible.

Rechts:

Die Bespannung eines Schlittens nach einem mehrstündigen Schneesturm. Instinktiv wirken die Hunde die Stärke der Schneestürme. Sie werden unruhig und aufgeriegelt. Durch die Hunde gewarnt, haben die Menschen Zeit, die Zelte aufzurichten und sich vor dem Unwetter in Sicherheit zu bringen. Die Hunde bleiben, aneinandergebunden, im Freien. Flau der Sturm ab, dann sind sie Sadie so still und ruhig. Temperatur 25 Grad unter Null.

L'instinct des chiens a prévenu les hommes d'une proche tempête de neige. Ils ont ainsi eu le temps d'établir le campement et de se mettre à l'abri. Après la tempête, les chiens retrouvent les bêtes enragées.



Etwas ganz Sonderbares: Von den 33 angekauften Hunden waren vier Weibträge — sie beträgt bei Hunden zwei Monate — lange bevor die Expedition erreicht hatte, abgelaufen. Aber diese Hündinnen legten auf der Fahrt über aus Sicherheitsgründen — schoben sie die Niederkunft hinaus. Auf festem Boden sechs Stunden nach der Ankunft 2-4 Junge. Bild: Eine Hundemutter bei ihren

Par instinct de sécurité (pour ainsi dire), les 4 chiennes de l'expédition, qui avec la terre ferme pour mettre bas. Six heures après le débarquement, naissaient

den und alle vier waren tragend. Bei allen war die Zit auf fester Erde an der Ostküste Grönlands das Inlandeis nicht ab. Instinktiv — man könnte sagen den angekommen, gebaren alle vier innerst den ersten vor zwei Stunden geworfen drei Jungen.

toutes 4 étaient portantes, attendirent leur contact avec la terre ferme pour mettre bas. Six heures après le débarquement, naissaient

Grönland, «Grünes Land», — die Benennung klingt wie Hohn für diese eisige, als „altes und Miserabel“ erwirkte klassische Land der Polarforschung. Immer wieder ist es, seit es eine Polarforschung gibt, von Expeditionen verschiedenster Nationen besucht worden, und mancher später berühmt gewordene Arktiker und Entdecker hat seine ersten Spuren in Grönland abverdient. Einige auch sind nicht zurückgekehrt, sondern haben in der endlosen melanochthonischen Eiswüste ihr Leben gelassen. Zweimal haben sich mit Erfolg Schweizer Gelehrte in Grönland versucht: 1912 der Meteorologe de Quervain, 1936 mit der «Französischen Transgrönlandexpedition» der Genfer Geologe Perez. Von dieser letztergenannten Expedition stammten diese Bilder. Sie zeigen nicht Start, Ablauf und außerordentliche Vorkommnisse der Expedition als solcher, sondern sie geben nur Ausschnitte aus dem Leben der Hunde, dieser unentbehrlichen und treuen Helfer des Menschen im Polargebiet, wie sie die Pearly 1909 mehrmals den Nordpol und Amundsen 1911 nach dem Pol erreicht hatten. An der «Französischen Transgrönlandexpedition 1936» die mit dem französischen Hilfe des französischen Unterstaatsministeriums, der Pariser Universität, der Genfer Geographischen Gesellschaft und nicht zuletzt mit der moralischen Unterstützung des großen französischen Polarforschers Dr. Charcot zustande kam, nahmen vier Mitglieder teil: der oben genannte Geologe Michel Perez, der Anthropologe Dr. Robert Gessain, der Ethnograph P. S. Victor und der dänische Maler und Bildhauer Egiil Knuth. Der Expedition gelang eine Traversierung Grönlands mit Hundeschlitten von Akugdilit an der Westküste bis Angmagssalik an der Ostküste, in 45 Tagen. Das wissenschaftliche Programm, das mit Erfolg durchgeführt werden konnte, war reichhaltig, und die genannten Beobachtungen und heimbezogene Aufzeichnungen haben unsere Kenntnis von Grönland um vieles erweitert.

„Der Mohr hat seine Pflicht getan...“ Dieses Schillersche Zitat aus «Fiesco» könnte man aufs Tier angewandt zu dem Bilde geben. Auf dem Marsch schwach gewordene Hunde werden getötet, um die anderen Hunde zu ernähren. Hier haben zwei Hunde das Leben gelassen. Perez ist dabei, sie in Stücke zu zerteilen, damit jeder der übrig gebliebenen Hunde seine Ration erhält.

Une triste besogne. Les chiens les plus faibles ont été abattus. Leur viande servira de fortifiant aux autres bêtes. Perez a accompli le dépeçage et répartit les parts.

A la gloire du chien

Nombre d'expéditions ont entrepris la traversée du Grönland. Per deux fois des Suisses ont également effectué le long et périlleux voyage dans ce désert de glace. En 1912, le météorologue de Quervain, de Berne en 1936, le géologue genevois Perez, membre d'une expédition française. Nos photographies ne tentent point de tracer l'histoire de l'expédition, mais elles dépeignent simplement la vie des chiens de trait, de ces admirables auxiliaires des explorateurs, sans lesquels ni Pearly, en 1909, n'aurait atteint le Pôle Nord, ni Amundsen, en 1911, n'aurait joint le Pôle Sud.

